



# »Reflexionen«

## Konzert des LZO Berlin

Leitung: Symeon Ioannidis

Sarah Herzog, Klarinette  
Julius Theo Helm, Gitarre

Erik Elias, Gitarre  
Christine Herzog, Akkordeon  
Canto Vocale

### Programm

Samstag, 24. Februar 2018, 17 Uhr  
Siebenten-Tags-Adventisten-Kirche  
Parrisiusstr. 27, 12555 Berlin

---

# Programm

## Landeszipforchester Berlin:

Oliver Kälberer (\*1964)

### **La Notte del Principe**

1. Eclipsis
2. Tenebræ factæ sunt

*Glockenspiel, Zimbeln: Daniel Huschert*

## Christine Herzog (Akkordeon):

Domenico Scarlatti (1685-1757)

### **Sonate g-Moll, K. 4**

Jevgenij Derbenko (\*1949)

### **Choral-Prelude**

Alois Leenders (\*1962)

### **Hommage à Astor Piazzolla**

## Erik Elias (Gitarre) und Christine Herzog (Akkordeon):

Fernando Carlos Tavoraro (\*1953)

### **Milonga No. 5**

Astor Piazzolla (1921-1992)

### **S'il vous plaît (Tango)**

## Landeszipforchester Berlin:

Daniel Huschert (\*1977)

### **Concerto Nr. 4**

für Klarinette und Zupforchester

1. Allegro
2. Vivace – Alla zingarese. Meno mosso
3. Andante
4. Allegro giocoso

*Klarinette: Sarah Herzog*

— PAUSE —

Landeszipfchester Berlin:

Johann Sigismund Weiss (1690-1737)

**Konzert d-Moll**  
für Gitarre und Zipfchester

1. Largo
2. Allegro
3. Allegro molto
4. Largo. Presto

*Gitarre: Julius Theo Helm*

Canto Vocale:

Carlo Gesualdo (1566-1613)

**Tenebræ factæ sunt**

Giovanni Pierluigi da Palestrina  
(1525-1594)

**Agnus Dei**  
aus Missa Papæ Marcelli

Landeszipfchester Berlin:

Astor Piazzolla (1921-1992)  
Bearb.: Carsten Sprenger

**Buenos Aires Hora Cero**

*Programmänderungen vorbehalten*

---

## Zum Programm

Reflexionen – Spiegelungen, so heißt unser Programm. Es gibt heute vielfältige Reflexionen zu entdecken: der Werke untereinander, der verschiedenen Gattungen, teilweise reflektieren Komponisten die Werke ihrer Kollegen...

Beginnen wir mit der Programmfolge: Diese ist spiegelbildlich aufgebaut. Das LZO bietet jeweils den Rahmen für einen kontrastierenden Mittelteil; vor der Pause ist dies ein Duo Akkordeon/Gitarre bestehend aus Christine Herzog und Erik Elias, nach der Pause ist es das Vokalensemble „Canto Vocale“. Die Solokonzerte stehen sich in der Mitte des Abends an beiden Enden der Pause gegenüber.

Beide Werke von Astor Piazzolla sind Tangos, sie spiegeln somit eine besonders in Argentinien verbreitete Gattungstradition wieder, wenn auch ironisch gebrochen durch die Bearbeitungen für Akkordeon und Gitarre bzw. Zupforchester.

Eine weitere Ebene der Reflexion erleben wir im ersten Stück des Abends: „La Notte del Principe“ von Oliver Kälberer. Es ist eine Parabel über die Sonnenfinsternis im August 1999, die in den Madrigal „Tenebræ factæ sunt“, eines der Responsorien von Carlo Gesualdo, mündet – und den wir in der zweiten Konzerthälfte auch im Original als Chorwerk hören.

Wir laden Sie also ein, neben dem Genuss der Musik, die wir für Sie ausgewählt haben, auch die vielfältigen Beziehungen der Werke zueinander, der Spiegelungen ineinander und der Reflexionen übereinander zu entdecken!

---

## Landeszipforchester Berlin

Das Landeszipforchester Berlin (LZO) ist ein Projekt des BDZ Landesverband Berlin e. V. in Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin.

Als Auswahlorchester setzt es sich aus den fortgeschrittenen Spielern der Berliner Vereinsorchester, aber auch aus Musikstudenten, professionellen Musikern und vielversprechenden Talenten zusammen.

Als erstes Gesamtberliner Orchester wurde das LZO von 1990-2010 von Prof. Joël Betton, Professor für Gitarre an der UdK Berlin, geleitet und konnte in dieser Zeit ein beachtliches Repertoire aus allen Epochen der klassischen Musik zur Aufführung bringen. Besondere Anliegen dabei waren die Erarbeitung neuer Kompositionen für Zipforchester, die Integration internationaler Musikkulturen und die Förderung der Berliner »Jugend musiziert«-Preisträger. 2010 bis 2014 lag die musikalische Leitung in den Händen von Ariane Lorch, die von einem Dozententeam unterstützt wurde.

Seit 2016 hat der neue Landesmusikleiter des BDZ LV Berlin e. V. Symeon Ioannidis die Leitung des Orchesters inne. Mit ihm konnten wir einen renommierten Dirigenten finden, der auch außerhalb der Zipferszene sehr erfolgreich tätig ist.

Das Orchester erarbeitet derzeit jährlich zwei Programme in Projekten mit je zwei Wochenenden sowie separaten Stimmproben.

Durch das Fehlen von professionellen Zipforchestern sieht es das LZO auch als seine Aufgabe, im Bereich der Neuen Musik tätig zu sein. Eine Reihe junger sowie etablierter Komponisten hat bereits eigens für das LZO komponiert.

Das Orchester präsentiert sich regelmäßig bei den Eurofestivals der Zipfmusik, die alle vier Jahre stattfinden. Diese internationale Messe für Zipfmusik ist weltweit einzigartig und wird vom Bund Deutscher Zipfmusiker ausgerichtet. Orchester, Solisten, Komponisten, Verleger und Instrumentenbauer sowie Musikalienhändler aus der ganzen Welt präsentieren sich an vier aufeinander folgenden Tagen.

Es ist das wichtigste Event der Zipfmusik und das LZO hat in den Jahren 1994, 1998, 2002, 2006, 2010 und 2014 teilgenommen, darunter auch mehrere Werke uraufgeführt.

---

## Symeon Ioannidis



Symeon Ioannidis stammt aus Thessaloniki und hat in seiner Heimat sowohl Klavier und Geige als auch Mathematik studiert, ehe er sich ganz der Musik verschrieb. Es folgte ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Frankfurt am Main, sowie ein Orchesterdirigierenstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Hanns Eisler Musikhochschule Berlin.

Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und konzertierte in Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Schottland, Zypern, Russland, Griechenland und Korea u. a. mit dem Berliner Sinfonie Orchester, dem Orchester der Komischen Oper Berlin und den Hamburger Sinfonikern. Mit der Zupfmusik nach mehrjähriger Leitung des Berliner Zupforchesters bestens vertraut, arbeitet er seit einigen Jahren mit dem Teg'ler Zupforchester und nun mit dem Landesupforchester Berlin.

---

## Christine Herzog

Christine Herzog, 1990 in Pforzheim geboren, studiert Akkordeon an der „Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar“. Seit ihren Anfängen als Akkordeonistin 1998 ist sie Preisträgerin von mehr als 60 nationalen und internationalen Wettbewerben in Deutschland, Italien, Litauen, Lettland, Österreich, Schweiz, Tschechien, Ungarn und Portugal.

Des Weiteren konzertierte die junge Akkordeonistin in den Richard-Wagner-Stätten, im Deutschen Nationaltheater Weimar, bei den internationalen Festivals „Anhaltische Kammermusiktage“ und „fif della Castelfidardo“ (Italien), u. a. Außerdem erhielt sie eine Förderung der „NEUE LISZT STIFTUNG“, das Charlotte-Krupp-Stipendium und ist seit Januar 2018 Stipendiatin des YEHUDI MENUHIN Live Music Now Weimar e.V.

Christine Herzog ist nicht nur solistisch aktiv, sondern auch kammermusikalisch, unter anderem als Duo mit dem Gitarristen Erik Elias und mit ihren Geschwistern Leo und Sophie als Akkordeon-„Trio Herzog“.

---

## Erik Elias

Erik Elias ist 1994 in Brandenburg an der Havel geboren und spielt seit dem siebten Lebensjahr Gitarre. Er war Schüler an der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ bei Beate Masopust. 2012 begann er sein Bachelor-Studium an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar bei Prof. Christiane Spannahof und studiert seit 2016 im Master bei Prof. Thomas Müller-Pering.

Trio, Quartett, (Zupf-)Orchester, Band und weitere Besetzungen mit verschiedenen Instrumenten nehmen bis heute einen Großteil seines musikalischen Lebens ein. Durch das ERASMUS-Programm ist Erik Elias seit Oktober 2017 für ein Jahr an der „Music and Dance Faculty of the Academy of Performing Arts“ in Prag und erhält dort Unterricht bei Pavel Steidl und Petr Saidl.

Christine und Erik haben sich im Studium kennengelernt und begannen im letzten Jahr eine gemeinsame Konzertreihe. Heute hören Sie einen Ausschnitt aus ihrem Konzertprogramm „Saitenwinde“, welches sich vom Barock über virtuose Unterhaltungsmusik bis hin zur zeitgenössischen Musik erstreckt.

---

## Sarah Herzog

Sarah Herzog, geb. 1989, lernte in ihrer Jugend Klarinette bei Rudolf Mauz in Tübingen. Nach erfolgreicher Teilnahme bis zur Bundesebene bei Jugend Musiziert widmete sie sich dem Studium der Kulturwissenschaften in Hildesheim wo sie Stipendiatin des Minerva-Kollegs war. Nebenher unterrichtete sie Klarinette an der Musikschule Allegro in Burgdorf und der Neuen Musikschule Hannover. Nach dem absolvierten Bachelorstudium in Hildesheim begann Sarah Herzog Instrumentalpädagogik (KPA) an der Universität der Künste Berlin sowohl bei Andreas Langenbuch als auch in der Klasse von Friederike Roth zu studieren.

Sarah Herzog war stets in zahlreichen Ensembles und Sinfonieorchestern tätig. Dazu gehören unter anderem das Klezmerduo Duo Raza und das Junge Sinfonieorchester Hannover, aber auch mehrere kleine Kammermusikformationen der Universität Hildesheim, sowie das Sinfonieorchester des Jungen Ensembles Berlin.

Als Klarinetistin im Bläserquintett ist sie genauso zu Hause wie als Bassklarinetistin im welt- und neumusikalisch geprägten Asambura-Ensemble. In weiteren Kammermusikensembles erweitert und poliert sie stets ihr klassisches Repertoire und so stehen hier momentan das Klarinetten trio von Johannes Brahms und die Première Rhapsodie von Claude Debussy auf dem Plan.

Sarah Herzog unterrichtet an der Paula-Fürst-Schule Berlin Klarinette im Instrumentenkassell, sowie einige private Schülerinnen und Schüler, und leitet die Bläserregisterproben des Schulorchesters an der Nelson-Mandela-Schule Berlin.

---

## Julius Theo Helm

Julius Theo Helm hat mit seiner gitarristischen Laufbahn 1991 bei Brigitte Hermann begonnen, studierte dann bei Prof. Inge Wilczok an der HfM Berlin und später an der UdK Berlin bei Prof. Rainer Feldmann, Prof. Joël Betton und Prof. Thomas Müller-Pering.

Gründung der Mumuki-Tanz Company und des Art d'écho Ensembles und aktuell des Stheno-Ensembles mit Julia Andres. Seit 2012 ist er Musiklehrer an der staatlichen Musikschule „Béla Bartók“ Berlin und leitet Musikprojekte mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Er ist Gewinner von nationalen und internationalen Gitarrenwettbewerben und nahm an zahlreichen Meisterkursen teil.

---

## Canto Vocale

Das Projekt-Ensemble „Canto Vocale“ setzt sich aus 9 Sängerinnen und Sängern des Hugo-Distler-Chores zusammen. Solistisch besetzt widmet sich Canto Vocale insbesondere der komplexen Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts.

Die Mitglieder sind: Felicitas Krekosch, Lisa Meinecke, Elisabeth Kallenbach (Sopran), Sophie Toma, Sandra Rohrsen (Alt), Claudius Schade, Sebastian Peters (Tenor), Kai Mütter, Lorenz Schreiber (Bass).



---

# Orchester

## Mandoline 1:

Claudia Freier (Konzertmeisterin)  
Sophia Berendt  
Elisabeth Kallenbach  
Julia Liebig  
Anna Wieland

## Mandoline 2:

Ines Hoff  
Sandra Kebig  
Sabine Wernstedt  
Stefanie Winkler  
Janett Wollert

## Mandola:

Daniel Huschert  
Charlotte Klages  
Barbara Petrov

## Gitarre:

Erik Elias  
Barbara Friese  
Adda Noack  
Eric Schumann

## Kontrabass:

Jan Hieronymus

---

## Wir danken!



Das LZO Berlin bedankt sich herzlich bei der DKLB-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die das LZO Berlin nicht wieder musizieren könnte.

# LZO LandeszuPforcheater Berlin.



## Wir brauchen Freunde!

Damit wir weiterhin so erfolgreich arbeiten können, brauchen wir Ihre Mithilfe.  
Spenden können Sie mit dem Stichwort „LZO“ auf folgendes Konto:

BDZ Landesverband Berlin e. V.  
IBAN: DE25 1001 0010 0037 3581 00  
Postbank Berlin  
BIC: PBNKDEFFXXX

Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen. Bei Summen ab 200 € stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus. Übermitteln Sie dazu bitte zusätzlich Ihre Adresse im Verwendungszweck.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

[www.lzo-berlin.de](http://www.lzo-berlin.de)

[www.facebook.com/lzoberlin](https://www.facebook.com/lzoberlin)